

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite

Aus Schüleraufsätzen

«Durch den Körper geht eine Stange, die Rückgrat heißt. Auf dem einen Ende sitzt der Kopf, auf dem andern sitzen wir selbst.»

«Nun ist der Frühling gekommen, die schönste Zeit des Jahres; die Bäume blühen, die Vögel singen fröhlich in den Zweigen und unser Herr Lehrer trägt wieder das lüsterne Jackett.»

«Die Perser bekamen bei Marathon einen solchen Schreck, daß sie ausriefen: „Herr Jesus, da kommen die Athener!“»

«Nach der Schlacht bei Leipzig sah man Pferde, denen drei, vier und noch mehr Beine abgeschossen waren, herrenlos herumlaufen.»

«Als aber Napoleon seine nach Ruhm lechzende Zunge bis nach den Eisfeldern von Sibirien ausstreckte, mußte er sich mit verbrannten Fingern zurückziehen.»

«Die wunderschöne blaue Donau wälzt sich wie eine Königin in ihrem Bette.»

Androkus und der Löwe: Als der Löwe in die Arena gelassen wurde, stürzte er sich gierig auf den armen Androkus. Doch plötzlich blieb die Bestie stehen, begann ein Freudengehül und leckte Androkus das Gesicht. Alle Zuschauer hatten das Gegenteil erwartet.



Der kleine Sportmann.

«Protest, Papa! Sofort stoppen! Du mußt wegen andauerndem unerlaubtem Tiefschlag sofort disqualifiziert werden!»

«Als ich ihm einen Scheck anbot, warf er mit der Tischlampe nach mir!»
«War denn keine Deckung da?»
«Doch, ich bin hinter den Ofen gesprungen.»

«Papa, leben die Frauen wirklich länger als die Männer?»
«Ja mein Kind, wenigstens die Witwen!»



Der ängstliche Bauer

Arzt: «Was muß ich sehen! Sie lassen ihre Schweine in der Krankenstube herumlaufen!?!»
Patient: «Ja, glaubt Sie, Herr Doktor, daß i d'Säu astecke chönnti!?!»

Ein Verbrecher schrieb an einen reichen Mann, seine kürzlich angetraute Frau würde geraubt werden, wenn er nicht eine große Summe hinterlege.

Der Brief kam irrtümlich an einen Ehemann gleichen Namens in demselben Haus. Er antwortete umgehend:
«Herr, ich habe kein Geld, aber ich nehme großes Interesse an Ihrem Vorschlag.»

A.: «Ich denke, du bist verheiratet und nächst dir noch immer die Knöpfe selbst an?»
B.: «Das stimmt, verheiratet bin ich, aber meine Selbständigkeit will ich mir bewahren.»

«So eine frische, blühende Gesichtsfarbe wie Sie möchten ich auch haben, Fräulein!»
«Große oder kleine Tube, gnädige Frau?»

«Wieviel Kinder haben Sie, Herr Eckmann?»
«Drei erwachsene Töchter!»
«Und die wohnen alle bei Ihnen zu Haus?»
«Nein, sie sind noch nicht verheiratet!»

«Sie heißen Meyer? Da sind Sie wohl ein Sohn von Meyer & Co.?»
«Nur von Meyer!»

«Aus Lebensüberdruß hat sich wieder ein junger Mann vom Eiffelturm gestürzt. Man traf ihn unten als Leiche an!»
«Na klar. Das Gegenteil hätte mich wirklich in Erstaunen versetzt!»



Handleskunst.

«Sie leiden an Trichinen, schmatzen beim Essen, grunzen zwischendurch und werden eines Tages abgeschlachtet»
«Donnerwetter, ich habe ja meine schweinsledernen Handschuhe nicht ausgezogen!»

«Fräulein Julie hat doch wirklich schöne Zähne.»
«Das stimmt, die Natur könnte sie nicht besser machen.»



Fatale Verwechslung.

«Haben Sie nicht meinen kleinen Seidenpinscher gegeben?»

«Bunk!»